

CREATIVISSIMO

Die Zeitung der *CREATIVO* Nr. 3 / 2017

WIR BAUEN AUF
WISSEN

Liebe Creativos,

hiermit erhaltet ihr die dritte Ausgabe der „Creativissimo“ in diesem Jahr. Einige von euch haben wieder Beiträge eingereicht. So sind in dieser Zeitung sehr viele positive Rezensionen, manche ziemlich kurz, doch sehr prägnant mit der jeweiligen Meinung zum Buch. Andere ausführlicher mit mehr Informationen zum Inhalt. Einige Erlebnissberichte über unsere Aktivitäten im Herbst 2017 und ein Ausblick auf das nächste Jahr bereichern die Zeitung. Leider haben die Ideen von Walter keine Resonanz gefunden.

Ein Ausblick auf die ersten Aktivitäten in 2018 lohnt sich auch schon, da wir uns mit einer Creativo-Lesung nach Thüringen ausdehnen werden. Auch die Lesungen im Theater der Nacht in Northeim werden wieder stattfinden.

Die Richtlinien für das Schreiben von Gedichten fanden leider kein Platz mehr. Sie werden in der nächsten Creativissimo abgedruckt, ebenso ein Bericht von Gudrun Strüber über einen grandiosen Diebstahl von Titel und Plot eines Buches.

Damit sind wir auch schon wieder bei meinem Standardapell: Bitte seid in den nächsten Monaten aufmerksam und sendet mir alles zu, was im Bereich Literatur, Kunst und Wissenschaft sowie darüber hinaus für unsere Gruppe von Interesse sein kann oder eine gewisse Wichtigkeit hat. Macht in dieser Beziehung bitte keine Pause.

Ansonsten wünsche ich uns allen eine schöne Winterzeit, viel Kreativität, soviel Gesundheit wie möglich und vor allem immer wieder Momente oder Phasen voller Lebensfreude!

Impressum:

Creativo /
c/o Gudrun Strüber (Hauptverantwortliche für die Interessengemeinschaft)
Fabrikstraße 20
37434 Bilshausen
Tel.: 05528 205853 / Fax: 05528 205854

Redaktion „Creativissimo“: richard-erren@creativo-online.de
Vertretungsweise: gudrun-strueber@creativo-online.de

© Coverbild: Gudrun Strüber

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort des Redakteurs	Seite 2
Impressum	Seite 2
Inhaltsübersicht	Seite 3
Übersicht Creativo Initiativegruppe	Seite 4
Termine 2018 / Mitgliederversammlung	Seite 5
Vortragsreihe Hartmut Großer	Seite 6
Nachruf Sarina Maria Lesinski	Seite 7
Abschied Ralph Schneider	Seite 8
Dorothea Christian: "Grüße von Lukasch"	Seite 8
Rezensionen von Sonia Schröder	Seite 9
Rezensionen von Melanie Buhl	Seite 11
Zitate	Seite 12
Rezensionen von Melanie Buhl	Seite 13
Autorinnenzeit von Melanie Buhl	Seite 17
Kunstmeile Baumschulenweg in Berlin von Marianne Voß	Seite 18
DKKD-Festival 2017 Bericht von Johanna G. Lenz	Seite 19
Thüringer Allgemeine: Lesung Grundschule Heringen	Seite 21
Eröffnung „Denkmal! Kunst Kunstdenkmal!“ von H-J-Wildner	Seite 22
DKKD Kinderlesung von Maria Göthling	Seite 23
Thüringer Allgemeine: 2. Lesefest auf Burg Scharfenstein	Seite 24
Kommentar Gudrun Strüber	Seite 25
Mystisches und Schauriges von Melanie Buhl	Seite 26
Herbstlesung mit Konzert von Barbara Merten	Seite 27
Buchmesse Berlin von Marianne Voß / Höltgebaum / Erren	Seite 28
Buchmesse Berlin von Johanna G. Lenz	Seite 31
Twitter von Melanie Buhl	Seite 32
Babylon von Melanie Buhl	Seite 34
Reaktionen auf den Artikel unseres Kollegen Walter Kiefl	
zur Zukunft der Creativissimo von Richard Erren	Seite 35
Schlußwort der Redaktion	Seite 35

Creativo Initiativgruppe:



Leen Aloh



Werner
Betz



Melanie
Buhl



Dorothea
Christian



Richard
Erren



Dirk
Gerhardt



Maria
Göthling



Dietrich W.
Grobe



Hartmut
Großer



Werner
Heinemann



Brigitte
Isensee



Dr. Walter
Kiefl



Hella
Lach



J. Gerlinde
Lenz



Barbara & K.J.
Merten



Heidegret
Hölzgebäum



Michaela
Schreier



Marianne
Voss



Gudrun
Strüber
(Vorsitzende)

Derzeit hat die Creativo 19 Mitglieder. Vorsitzende ist Gudrun Strüber. Die gruppeninternen Aufgaben werden wie folgt wahrgenommen:

Vorsitzende:	Gudrun Strüber
Werbung:	Melanie Buhl und Michaela Schreier
Kassenprüfung:	Michaela Schreier
Presse:	Michaela Schreier und J. Gerlinde Lenz
Homepage:	Gudrun Strüber und Richard Erren
Sekretärin:	Melanie Buhl (in Vertretung von Gudrun)
Facebook:	Melanie Buhl und Michaela Schreier
Chronik- und Archiv:	Maria Göthling.
Creativissimo:	Richard Erren

Richtigstellung:

In der Creativissimo Nr. 2 / 2017 hatte ich einen Artikel unserer Kollegin Melanie Buhl zum Kurznachrichtendienst TWITTER® angekündigt und beispielsweise einige solcher Kurznachrichten abgedruckt. Dabei war ich nicht sorgfältig genug: Die über Twitter versendeten Kurznachrichten heißen ‚TWEET‘. Mir war in allen Fällen das Wort in der folgenden Schreibweise durchgerutscht: TWEED. Es dürfte euch allen bekannt sein, dass dies ein ziemlich strapazierfähiges Textilgewebe bezeichnet. Ich bitte, diesen Fehler zu entschuldigen und bedanke mich bei der Kollegin, die mich darauf aufmerksam gemacht hat.

Termine 2018

Im neuen Jahr werden wir am 19. Januar um 19:00 Uhr zu Gast im Schloss Heringen in Thüringen sein. Dort lesen Maria Göthling, Melanie Buhl, Michaela Schreier und Gudrun Strüber aus unserer Fachwerkanthologie: **Fachwerkgeflüster im Eichsfeld und anderswo**



Eine Übernachtung im Schloss ist möglich, falls eine abendliche Rückfahrt bei winterlichen Straßenverhältnissen nicht angeraten ist.

Wir hoffen auch im neuen Jahr wieder im Theater der Nacht in Northeim Termine für Lesungen zu bekommen.

Mitgliederversammlung: 2018 (*Gudrun Strüber*)

Geplant ist die jährliche Mitgliederversammlung entweder am 27. Januar oder wenn dieser Termin wegen schlechtem Wetter ausfallen muss, am 10. Februar. Wo die Versammlung stattfindet, wird noch bekanntgegeben. Wir suchen noch nach einer passenden Lokalität. Bitte macht Vorschläge.

Geladen werden außer den Creativos auch Claus Ludwikowski, Scharfrichter aus Duderstadt und Gertrud Keitel, Autorin aus Einbeck sowie Hans-Joachim Wildner, Autor aus Bad Lauterberg.

Wichtigster Tagungspunkt: Wie soll es mit der Creativo weitergehen? Melanie Buhl, Michaela Schreier und Barbara Merten haben in den letzten zwei Jahren die Hauptlast der Arbeit getragen und sind am Ende ihrer Kraft. Immerhin haben sie ja auch noch Familie und einen Hauptberuf. Sie brauchen dringend eine Ablösung oder eine längere Pause (1 Jahr). Auf keinen Fall wird unter ihrer Schirmherrschaft 2018 eine weitere Anthologie entstehen können.

Ein besonderer Dank gebührt Richard Erren, der trotz Hausbau auf Burg Scharfenstein und im Rathaus in Duderstadt die Lesungen mit seinem Musikprogramm auflockerte. Und auch zur Buchmesse in Berlin gefahren ist.

Katalog 2018

Bitte daran denken: Der Einsendeschluß für den Bücher-Katalog 2018 ist wie immer der 31. Januar des Jahres. Bitte bis zu dem Tag die Bücher melden, die noch nicht im Katalog waren.

Vortragsreihe von Hartmut Großer

Das Jahr 2017 möchte ich für mich als sehr erfolgreich bezeichnen. Insgesamt habe ich 8 Vorträge in unterschiedlichen Städten gehalten. Das begann schon im Januar in Leonberg. Thema: „**Die 3. Macht**“ vor einem sehr interessierten Publikum, das regen Anteil an meinen Ausführungen nahm und anschließend über zwei Stunden mit mir diskutierte. Daraufhin wurde ich zu meiner Freude gleich zum nächsten Vortrag in Leonberg eingeladen.

Der nächste Vortrag über „**Geheime Untergrundbasen**“ fand dann im März statt. Es waren nicht nur etwa 40 Leute wie beim ersten Mal anwesend, sondern beinahe die doppelte Anzahl. Auch diese Ausführungen konnte ich als vollen Erfolg betrachten, denn neben meinem Vortrag verkauften sich auch meine Bücher sehr gut.

Der nächste Vortrag über „**Das geheime Weltraumverteidigungsprogramm der Alliierten**“ fand im April in Zierenberg statt, wo ich seit geraumer Zeit jedes Jahr referiere. Da meine Person und Tätigkeit dort schon bekannt ist, warten die Zuhörer jedes Mal gespannt auf meine Ausführungen.

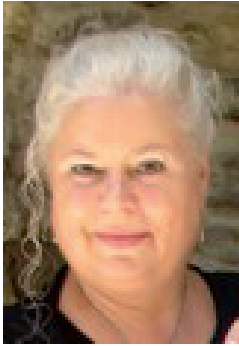
So kann ich sagen, dass auch diese Veranstaltung von meiner Sicht aus erfolgreich verlief und mit der Einladung für den nächsten Vortrag im April 2018 endete.

Inzwischen erhielt ich weitere Einladungen zu den nächsten Veranstaltungen: Im Mai war wieder Leonberg mit einem Vortrag dran, den ich mit Zusammenarbeit des Veranstalters durchführte. Auch hierbei waren über 60 Personen anwesend, denen unser Referat sehr gut gefiel.

Danach folgte eine Einladung zu zwei Vorträgen in Salzburg, dem TORUS-Kongress, vor großem Publikum mit Online-Radio-Übertragung. Ende September hielt ich dort meine beiden Vorträge „**Geheime Untergrundbasen**“ und „**Das geheime Weltraumverteidigungsprogramm der Alliierten**“. Beide Referate waren so erfolgreich, dass man mir eine Zeitüberschreitung von über einer halben Stunde nicht übelnahm. Im Gegenteil, die anschließende Diskussion war sehr überraschend für mich, da ich mit so viel Anteilnahme an den Themen nicht gerechnet hatte. Nebenbei lernte ich auch noch einige hochwertige Personen (sogenannte „Verschwörungstheoretiker“) kennen, die auf meiner „Linie“ schwimmen. Das sorgte dafür, dass ich im November in der Nähe von Fulda meine nächsten beiden Vorträge mit erfolgreichem Buchverkauf halten konnte.

Vorausschauend auf das Jahr 2018 kann ich sagen, dass ich bisher fest zu 4 Vorträgen eine Einladung habe und noch weitere Einladungen vorgesehen sind. Unter anderem wieder in Leonberg, Salzburg und eine Großveranstaltung in Wien.

Hartmut Großer



KREATIV!

ENGAGIERT!

MENSCHLICH!

GLÄUBIG!

Sarina Maria Lesinski

24. August 1957 – 14. August 2017

Einer der kreativsten und engagiertesten Menschen, die ich kennenlernen durfte, hat am 14. August dieses Jahres diese Welt verlassen. Sarina gehörte zu den produktivsten und aktivsten Mitgliedern unserer Interessengemeinschaft und hat uns allen mit ihrer lebensbejahenden Art, ihrer Kreativität und Fantasie sowie ihrer unerschöpflichen Aktivität immer wieder neue Impulse gegeben und damit unsere Interessengemeinschaft und jeden, der mit ihr in Kontakt kam, bereichert.

Ich lernte Sarina während des Herbstlesefestes 2011, bei dem auch das 10-jährige Bestehen des Fabuloso-Verlags gefeiert wurde, erstmals kennen. Als sie sich, gemeinsam mit ihrem Mann Bernd, anlässlich des 1. Mindener Literaturfestivals im März 2012 drei Tage in Minden aufhielt, konnte ich sie regelrecht in ihrem Element erleben. Sie hatte sich für mehrere Lesungen angemeldet, war dazwischen an allen Randveranstaltungen interessiert und entwickelte ständig Ideen, wie eine solche Veranstaltung noch interessanter und vielseitiger gestaltet werden könnte. Dabei bekam ich einen Eindruck von ihren vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Mittelaltermärkte, ihren tiefgreifenden Kenntnissen des uralten Handwerks des Brettchenwebens sowie von ihrem geradezu erstaunlichen Aktionsradius, der sich auch auf die Herstellung von Salben, Tees und anderen Tränken aus den Kräutern ihres Gartens erstreckte. Wie ich später erfuhr, war sie auch im kirchlichen Gemeindeleben von Blankenburg aktiv und hat sich dort mit Worten und Taten immer wieder eingebracht. Trotz all dieser Aktivitäten wurde sie auch ihrer Rolle als dreifache Mutter und mehrfache Großmutter mit großer Liebe und Lebensfreude mehr als nur gerecht.

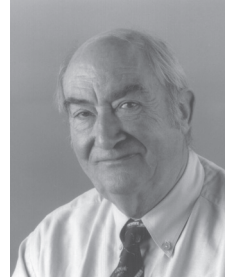
Seit sie 2001 zur Creativo kam, hat sie über 20 Bücher veröffentlicht, was ein weiterer Beweis für ihre ungeheure Fantasie und Kreativität sein mag. Mehrmals konnte ich sie auch als Moderatorin unserer Lesungen erleben, was sie jedes Mal mit Kompetenz und trotzdem auch einer angenehmen Lockerheit meisterte.

Für die meisten von uns kam ihr früher Tod, nach schwerer, lange nicht erkannter Krankheit, absolut überraschend und hat uns allen einen großen Schock versetzt. Wir verlieren mit ihr eine liebenswerte und überaus kompetente Kollegin, die unsere Interessengemeinschaft in vielen Punkten mit geprägt hat. Ihre Gedanken und Ideen werden in ihren Büchern weiterleben und Sarina wird in unseren Herzen und unserer Erinnerung immer einen festen Platz einnehmen.

Richard Erren

Unser Mitglied **Ralph Schneider** musste die Creativo aus gesundheitlichen Gründen verlassen, da er fast nichts mehr sehen kann. Die komplette Erblindung droht ihm. Wir und auch seine Zuhörer werden ihn und seine humorvollen Reime vermissen, mit denen er uns seit Jahren erfreut hat. Wir wünschen ihm noch lange Zeit mit etwas Licht in seinem Leben

Gudrun Strüber



Viele Grüße von Lukasch (*Dorothea Christian*)

Pfingsten war mein Sohn Peter wieder zu Hause. Es gab viel zu erzählen. Er brachte auch Grüße von einem „Lukasch“ – den ich gar nicht kenne!

Peter berichtete: Lukasch ist Pole und lebt mit seinem Lebensgefährten in Berlin. Auf einer Feier vor vier Jahren lernten Peter und er sich kennen. Sie kamen ins Gespräch und irgendwann sagte Lukasch: „Es gibt noch immer die ‚Mauer‘ in den Köpfen und auch den ‚Eisernen Vorhang‘. Dass diese beiden nicht mehr existieren, kommt einfach nicht richtig bei den Menschen an!“

Peter fand, dass Lukasch wohl ein netter Kerl war und wollte ihn trösten, er sagte zu ihm: Meine Mutter sagt immer „Weißt du, schau nicht auf das System. Schau einfach nur auf die Menschen!“

Als Peter ihn jetzt beim Grillen im Mauerpark in Berlin wieder traf und erzählte, dass er bald wieder einmal nach Hause fahren würde, sagte Lukasch strahlend zu ihm: ‚Was Du damals sagtest, hat mich sehr berührt und auch verändert. Ich habe jetzt Freunde in Russland, Israel und in der Ukraine. Es ist jetzt der Mensch, den ich sehe. Sag deiner Mutter viele, viele Grüße von mir – und Dank!‘

Rezensionen

Von Sonia Schröder gelesen:

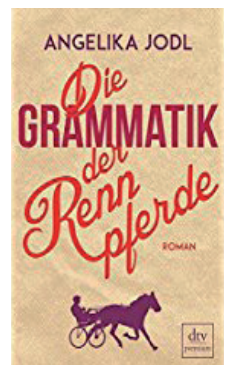
„**Tochter des Diktators**“ von Ines Geipel
ISBN 978-3-608-98311-1, Verlag Klett-Cotta, 2017

Es gab in der letzten Zeit selten ein Buch, das mich so gefesselt hat, insbesondere durch die einfache und präzise Sprache. Raffiniert verknüpft Ines Geipel die Lebenswege verschiedener Menschen miteinander. Nach vielen Seiten des Lesens hatte ich erst verstanden, dass es sich um tatsächlich gelebte Leben handelte: nämlich das der dritten Tochter von Lotte und Walter Ulbricht und dem jungen Mann Ivano Matteoli aus einem kleinen erzkatholischen Dorf Cigoli in Italien. Beate Ulbricht (1943-1991) wurde adoptiert und war mit Ivano verheiratet. Das Schicksal der beiden und anderer aus dem Dorf erzählt Anni, die Ivano von Kindheit an kennt und ihn anhört, wenn er das Dorf besucht und von seinem Leben mit Beate in Leningrad und Ostberlin erzählt. Eine durch die treffsichere Sprache gelungene Auseinandersetzung mit dem Leben anderer, die der Willkür diktatorischer Systeme ausgeliefert sind. Das Leben von Beate Matteoli ist im Internet nachzulesen.



„**Die Grammatik der Rennpferde**“ von Angelika Jodl
ISBN 978-3-423-26105-0, Verlag dtv, 2016

Eine Geschichte, die zum wahren Schmunzeln verleitet. Die Lehrerin Salli Sturm unterrichtet Deutsch als Fremdsprache. Auf eine Anzeige von Sergey Dyck mit den Worten: „Brauch ich Lehrer für Deutsch. Bitte anrufen mir...“ meldet sie sich. Das ist lesens- auch besonders hörensenswert. Zuerst das gekürzte Hörbuch - gelesen von Martina Gedeck - kann ich sehr empfehlen. Sie trifft herrlich den russisch-deutschen Akzent, ein Hörgenuss; dann die vollständige Geschichte nachlesen. ‚Wen kümmert Dativ, wenn ich brauch Futter für Pferd‘ und jedes Pferd eine eigene Grammatik dem Menschen aufzwingt? Köstlich!



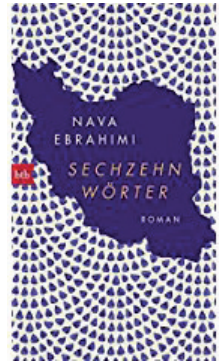
Zum Thema Heimat/Flüchtlinge:

Alle, die ihre Heimat verlassen haben, suchen nach einer neuen, die es nicht mehr gibt. Kehren sie jedoch einmal in ihr verlassenes Land zurück, können sie weder diese „alte Heimat“ als solche empfinden noch in der „neuen Heimat“ ein echtes Gefühl dafür entwickeln. Beide Autoren widmen sich diesem Thema.

„Sechzehn Wörter“ von Nava Ebrahimi
ISBN 978-3-442-75679-7, btb Verlag, 2017

Nava Ebrahim ist Iranerin und besucht ihre Heimat. Grundlage ihres Buches sind sechzehn persische Wörter, die nichts mehr mit ihrem jetzigen Leben in Deutschland zu tun haben. Doch geistern sie in ihrem Kopf herum. Dann entdeckt Nava E., dass sie sie übersetzen muss. Damit verlieren die Wörter ihre Macht über sie.

Jedes Kapitel ist überschrieben mit dem persischen Wort in seiner Schrift. Die anschließenden Beschreibungen ihrer heimatlichen Begegnungen sind somit die Übersetzungen dieser Wörter. Wunderbar zu lesen, aber es gehört viel Aufmerksamkeit dazu, sodass ich manchmal Stellen zwei Mal lesen musste.



„Nach der Flucht“ von Ilija Trojanow
ISBN 978-3-10-397296-2, S. Fischer Verlag, 2017

Der Autor ist 1965 in Sofia geboren, die Familie floh 1971 nach Deutschland. Er ist viel herumgereist, hat mehrere Bücher geschrieben. Ilija Trojanow fühlt sich überall als Heimatloser und hat ein besonderes Buch geschrieben. Durch einfache Weisheiten, kurze Sätze, Aphorismen und mal länger ausgeführte Gedanken setzt er sich mit Heimat auseinander. Auch Texte anderer Personen zitiert er.

So entstand ein erstaunliches Puzzle, dessen Inhalte mich berührt haben. Das Buch ist eine Herausforderung, gibt viele Erkenntnisse preis.

Ein Beispiel:

Seite 29, XXXVII, Zitat: ‚Auf die Vertreibung aus dem Paradies folgt die Flucht ins gelobte Land. Ein weltgeschichtliches Perpetuum mobile.‘



Die römischen Ziffern sind Teil des Puzzles, was sich im zweiten Teil mit unseren bekannten Ziffern fortsetzt, jedoch rückläufig. Diesen zweiten Teil nennt der Autor „Von den Errettungen“ und bezieht sich auf die Vielfalt der Sprachen. Sprache(n) als Heimatgefühl!? Hoch interessant, aber nicht einfach mal so wegzulesen. Ich habe es auf dem Nachttisch liegen und schaue ab und zu mal wieder rein.

Rezensionen von Melanie Buhl

„Die Entscheidung des Seins“ von Andreas März

Zu diesem Buch hat Michaela Schreier eine Rezension auf Facebook veröffentlicht, die mich sofort angesprochen hat. Netterweise hat sie mir das Buch ausgeliehen, sodass ich es selber lesen konnte. Ach was lesen....verschlungen habe ich es. Es ist spannend und flüssig zu lesen, innerhalb von einem Abend und einer längeren Autofahrt hatte ich es durch!



Klappentext:

Wenn du die Wahl hättest, noch einmal von vorn zu beginnen, wie würdest du dich entscheiden? John ist Alkoholiker. Ihm bleibt nichts weiter, als den Frust über sein Leben jeden Tag in billigem Fusel zu ertränken. Er ist geschieden und hat nur noch mit seiner Exfrau zu tun, wenn sie etwas von ihm will. Als er eines Tages wieder zu ihrer Anwältin marschieren soll, wird er wenig später auf dem Weg nach Hause von einem führerlosen LKW erfasst und auf die Straßenbahn-gleise geschleudert. Ein Schienenschleifwagen erfasst und tötet ihn. »Oben« angekommen, wird er freundlich von Luzifer und Gott begrüßt. Entgegen seiner Annahme verstehen sich die beiden blendend und stellen John vor eine un-glaubliche Wahl. Die Skandal-Satire des Kindle Storyteller Awards 2017!

Obwohl Satire vorn draufsteht und es auch einige satirische Aspekte hat, enthält dieses Buch doch auch eine Tiefgründigkeit, die durch die lockere Schreibweise nicht sofort ins Auge springt. Aber sie ist definitiv da. An manchen Stellen hätte ich mir mehr davon gewünscht, aber es passte auch so alles gut zusammen!

John begegnet also nach seinem Tod Luzifer und GOTT im Jenseits. Und nicht, dass ihr glaubt ich hätte mich vertippt: Im Buch ist alles was GOTT spricht in GROßBUCHSTABEN und alles was Luzifer spricht in kleinbuchstaben geschrieben. Was mich als Lektorin und Rechtschreibfanatikerin zuerst kirre machte, stellte sich aber als tolle Art und Weise dar, die Wichtigkeit der beiden Personen zu

betonen und in ihre jeweiligen Positionen zu stellen.

GOTT und Luzifer, erscheinen John zuerst mit dem Aussehen von George Clooney und Bud Spencer. Wer hier wen darstellt, kann man sich ja denken ;). Die beiden sind, entgegen Johns Erwartungen, beste Freunde. John ist zuerst verwirrt und stellt allerhand Fragen, die von den hohen Herren auf eine sehr witzige Art beantwortet werden.

Dann wird es ernster und sie stellen John vor eine Wahl.

Während die verschiedenen Möglichkeiten für John aufgezeigt werden, überlegt man selber immer wieder, wie man sich im Fall der Fälle selber entscheiden würde. Ich hätte einige der Möglichkeiten in Erwägung gezogen, aber wie sich John am Ende entscheidet, ist sehr unvorhersehbar. Dadurch regt es aber an, auch nach dem Ende des Buches weiter darüber nachzudenken, was richtig ist und welche Entscheidung man selber getroffen hätte. So etwas mag ich!

Ob John aus dem Kelch des Vergessens trinken wird und zurückkehrt oder ob er bleibt, müsst ihr schon selber lesen.

Mir hat das Buch wirklich sehr gut gefallen. Es liest sich locker und leicht. Das Thema Tod und was danach kommt, wird auf eine unverkrampfte Weise betrachtet.

Es hätten allerdings gern ein paar Seiten mehr sein können.

„Die Entscheidung des Seins“ von Andreas März

CreateSpace Independent Publishing Platform, ISBN: 978-1973930082

Taschenbuch: 148 Seiten, Preis: 7,99€

Quelle: <http://melanie-buhl.de/rezension-die-entscheidung-des-seinsvon-andreas-maerz/>

Um klar zu sehen reicht oft ein Wechsel der Blickrichtung.

Antoine de Saint-Exupéry

Es ist erstaunlich, dass so viele Menschen mehr Angst davor haben mit neuen Problemen zu leben, als mit alten zu sterben.

Hermann Scherer

Ich bin nicht sicher, mit welchen Waffen der dritte Weltkrieg ausgetragen wird, aber im vierten Weltkrieg werden sie mit Stöcken und Steinen kämpfen.

Zitat Albert Einstein

„His Dark Materials“ von Philip Pullman

Es ist eine sehr beeindruckende Trilogie, die Philip Pullman hier geschaffen hat. Oft wird sie erwähnt, wenn es um den Harry Potter-Hype geht und dass sie ein paar Jahre vor J.K. Rowlings Bestseller erschienen ist. Ich liebe die Harry Potter Reihe aber sie mit His Dark Materials zu vergleichen, passt meiner Meinung nach nicht. Gut – beide spielen in England. Beide spielen in Parallelwelten, aber dann hört die Ähnlichkeit schon auf.

Ich habe 2007 den ersten Teil Der goldene Kompass im Kino gesehen. Trotz des merkwürdig offenen Endes hat mir der Film gefallen.

Vermutlich habe ich damals schon geahnt, was in dieser Geschichte für ein brisanter Inhalt steckt. Als ich erfuhr, dass es nur der erste von drei Teilen ist, habe ich lange auf die restlichen Filme gewartet. Heute bin ich froh, dass es nicht in der gleichen Weise fortgesetzt wurde, wie es in der Verfilmung mit Nicole Kidman und Dakota Blue Richards begann. Ich mag den Film nach wie vor, aber dem Buch wird er absolut nicht gerecht!

Die Trilogie ist sehr komplex, enthält mehrere Handlungsstränge, die besonders im dritten Teil erst auseinanderdriften, um dann in spannender Weise wieder zusammengeführt werden.

Es geht in His Dark Materials um Lyra Belacqua, die als Waisenkind im Oxford-Jordan-College aufwächst. Sie ist ein wildes und draufgängerisches Mädchen. Als ständigen Begleiter lernen wir gleich auf den ersten Seiten ihr Seeleentier, ihren tierischen Berater Pantalaimon kennen. Jeder Mensch in dieser Welt hat solch einen Dæmon. Bei Kindern kann er seine Gestalt wechseln, bei Erwachsenen sind die Dæmonen nicht mehr wandelfähig. Mit den Dæmonen wird klar, dass Lyra nicht in unserer Welt lebt, sondern, dass es sich um eine fremde Welt handelt, die der unseren ähnlich, aber doch in einigen Dingen anders ist.

Als einzigen Verwandten hat Lyra ihren Onkel, Lord Asriel, der sie gelegentlich besucht und vom College bei seinen Forschungen unterstützt werden möchte. Bei diesen Forschungen geht es um Staub. Damit ist nicht der Hausstaub gemeint, sondern eine geheimnisvolle kosmische Substanz, die die Menschen umgibt und erst nach der Pubertät so richtig intensiv in Erscheinung tritt. Sie scheint irgendetwas mit der Erbsünde zu tun zu haben und wird von der sehr konservativen Kirche in Lyras Welt verteufelt.

Man kann leider keine Rezension schreiben, ohne Details zu verraten. Bei der Komplexität der Trilogie wäre eine sehr kurze Fassung kaum verständlich. Daher habe ich mich entschlossen, so kurz wie möglich, aber doch hoffentlich verständlich zu schreiben, was in den einzelnen Bänden passiert. Viele Nebenhandlungen habe ich weggelassen und einiges nur kurz angerissen. Daher erhebt diese Inhaltsangabe keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wer sich die

Spannung aber komplett erhalten möchte, sollte ab hier nicht weiterlesen, sondern meinem Urteil vertrauen und sich schnellstens auf die Reise mit Lyra zu begeben. Es lohnt sich!

Für den genauen Inhalt der einzelnen Bände könnt ihr auf meiner Homepage die vollständige Rezension nachlesen:



Quelle: <http://melanie-buhl.de/rezension-his-dark-materials-von-philip-pullmann/>

1. Teil **Der Goldene Kompass** (*Northern Lights*, 1995)
2. Teil **Das magische Messer** (*The Subtle Knife* 1997)
3. Teil **Das Bernstein-Teleskop** (*The Amber Spyglass* 2000)

Nach dem traurigen Ende musste ich lange über dieses Buch und seine Bedeutungen, die nicht immer sofort zu erkennen waren, nachdenken. Es hat auch etwas gedauert bis diese Rezension so war, wie sie nun ist und ich zufrieden war. Es ist eines der Bücher/Reihen, die ich in ansehbarer Zeit noch einmal lesen muss und ich vermute, dass ich noch ganz andere Aspekte darin finden werde.

Die Geschichte ist spannend, erfordert aber eine gewisse Portion an Aufmerksamkeit beim Lesen. Die verschiedenen Welten, die zahlreichen Personen und Namen müssen sich erst einmal einprägen. Aber die Charaktere sind sehr gut beschrieben, die Entwicklung von Lyra und Will von Kindern zu Erwachsenen verläuft schlüssig. Die Spannung wurde für mich dadurch immer erhalten, dass man bei einigen Personen nie wusste, sind sie gut oder böse. Auch welche Seite gut oder böse ist, war mir nicht immer klar. Vordergründig schon, aber ich

hatte an einigen Zweifel. Manche haben sich bestätigt, andere nicht.

Es bleiben leider nach dem dritten Band noch einige Fragen offen. Zum Beispiel der Name des Magischen Messers, *Æsahættr*. Es bedeutet Gottesvernichter. Aber es wurde kein Gott damit vernichtet. Oder habe ich da etwas falsch verstanden?

Einige Handlungsstränge wurden recht schnell zum Ende gebracht und haben dadurch etwas an Glaubwürdigkeit verloren. Was ist zum Beispiel aus Asriel *Republik des Himmels* geworden? Wer übernimmt die Regentschaft nach dem Tod des Allmächtigen? Ist er wirklich Gott gewesen und wenn ja, wie kann seine Schöpfung nun weiterbestehen? Der Titel *His Dark Materials*, bedeutet ja eigentlich *Seine dunkle Materie*. Wessen Materie? Gottes Materie?

Nach mehr als 1400 Seiten hätte es sicher nichts geschadet, noch weitere Seiten für eine schlüssigere Auflösung zu verwenden.

Aber nun gut, so bleibt der eigenen Fantasie noch Raum.

Als Kinderbuch würde ich *His Dark Materials* nicht empfehlen, als Jugendbuch schon. Das liegt aber nicht an der vielzitierten Kirchenkritik, sondern an der Komplexität der Geschichte. Ich meine, ab 13 Jahren kann man das Buch getrost lesen. Auch die blutigen und gruseligen Stellen sind ab diesem Alter sicher kein Problem mehr.

Die Kirchenkritik finde ich nicht schlimm, schließlich ist auch die Kirche unserer Realität nicht ohne Kritik anzusehen. An einigen Stellen gab es aber Kritik am Glauben und Christentum an sich. Das war dann nicht so meins, aber es ist ja auch nur Fantasy, spielt in einer Parallelwelt und muss daher nicht so ernst genommen werden.

Heute denke ich, wenn *Der Goldene Kompass* von den Wachowski Geschwistern (Matrix, Cloud Atlas, Jupiter Ascending) verfilmt worden wäre, hätte es ein grandioser Erfolg werden können. Sie können sehr gut mit solch komplexen Geschichten und verwirrenden Handlungssträngen umgehen.

Von mir also 5 Sterne für eine außergewöhnliche Trilogie!

Nachtrag: Nach neuesten Informationen soll es eine weitere Trilogie über Lyra geben, der erste Band erscheint im Herbst 2017 auf Englisch.

Titel: *The Book of Dust*

Ich hoffe, dass darin einige der noch offenen Fragen geklärt werden. Ich bin sehr gespannt!

„His Dark Materials“ von Philip Pullman

Schuber vom Carlsen-Verlag, ISBN: 978-3551357205-1456 Seiten in drei Bänden, 19,99€

Quelle: <http://melanie-buhl.de/rezension-his-dark-materials-von-philip-pullman/>

„Und dann ist alles anders“ von Nelly Fehrenbach

Ich muss zugeben, dieses Buch hätte ich wohl nicht gelesen, wenn ich nur das Cover gesehen hätte. Das ist zwar hübsch anzusehen, aber es hätte mich nicht neugierig aufs Buch gemacht. Aber wie es der „Zufall“ wollte, bin ich bei Facebook über einen Gewinn-Post der Autorin mit dem Klappentext gestolpert.



Eine Frau die seit Jahren unter Migräne leidet und bei der dann eine schlimme Diagnose gestellt wird. Das hat mich angesprochen. Wer selber Migräne hat, kennt vielleicht auch die Angst, dass etwas Ernsthaftes dahinterstecken könnte. Nelly Fehrenbach hat einige Exemplare über Facebook verlost und ich gehörte tatsächlich zu den glücklichen Gewinnern.

Klappentext:

Was machst du, wenn dir das Leben eine schwere Diagnose stellt? Die Migräneattacken schiebt Charlotte auf ihre anstrengenden Hochzeitsvorbereitungen – bis sie aus heiterem Himmel einen schweren Krampfanfall erleidet. Sie, die sonst als Krankenschwester immer anderen hilft, muss nun selbst umsorgt werden, und eine verstörende Diagnose stürzt sie in eine tiefe Krise. Die Hochzeit mit ihrem Verlobten Jörg wird abgesagt, seine liebevolle Hilfe stürzt sie nur noch tiefer in ihre Verzweiflung. Doch als ihre Kraft nur noch zum Sterben reicht, begegnet ihr ein anderer Mann. Auch er ist gezeichnet von einer Krankheit, aber er hat eine ganz andere Art damit umzugehen als sie. Aufgeben ist keine Lösung! Auf einmal scheint Weiterleben möglich, wenn Charlotte lernt, ihre Krankheit zu akzeptieren.

Ich habe gleich nachdem das Buchpaket kam, voller Vorfreude und noch im Stehen, die ersten 4 Seiten gelesen. Bis Seite 20 ging es dann weiter auf dem Küchenstuhl. Dieses Buch hat mich sofort gepackt. Die Autorin schreibt flüssig und fesselnd. Mit eindringlichen Worten schildert sie, wie die Diagnose Hirntumor die Krankenschwester Charlotte aus ihren gewohnten Bahnen wirft. Es verändern sich ihre Sichtweisen auf ihre Krankheit und auf ihre Perspektiven. Was sie ganz sicher nicht will, wird zusehends klarer. Bei all dem verdrängt sie aber, dass sie auch Chancen hat, die sie nutzen könnte und dass viele Menschen es gut mit ihr meinen, auch wenn diese nicht immer alles richtig machen. Denn auch das Umfeld, Kollegen, Freunde und Familie von Charlotte ändern sich, haben Mitleid, wollen helfen. Aber all das will Charlotte nicht. Charlottes Beziehung zu ihrem Verlobten Jörg wird auf manch harte Probe gestellt. Und dann, als alles im Chaos versinkt, als sie glaubt keinen Ausweg

mehr zu sehen, trifft sie auf Paul. Durch ihn lernt sie wieder Mut zu fassen und sich für die Dinge zu entscheiden die sie selber will. Sie geht einen schweren, aber selbstbestimmten Weg durch ihre Krankheit, erfährt was es heißt hilflos zu sein und Hilfe annehmen zu müssen. Sie kämpft sich tapfer wieder zurück ins Leben. Bis sie zu einem Kontrolltermin ihres Arztes muss...

Mir hat das Buch wirklich sehr gut gefallen. Es liest sich trotz aller Dramatik locker und leicht. Die Ängste und Reaktionen von Charlotte sind nicht immer meins gewesen, aber ich konnte oft trotzdem verstehen, warum sie so handelte. Die meisten Charaktere sind sehr gut ausgearbeitet, bei einigen hätte ich mir etwas mehr Tiefgang gewünscht.

Eine sehr emotionale Geschichte die dazu anregt, sich über das kostbare und nicht selbstverständliche Gut „Gesundheit“ Gedanken zu machen. Wer sich nicht scheut, sich mit so schweren Themen wie Krankheit und Tod auseinanderzusetzen, sollte dieses Buch unbedingt lesen.

„**Und dann ist alles anders**“ von Nelly Fehrenbach

Tinte & Feder Verlag, ISBN: 978-1542045940

Taschenbuch: 252 Seiten, Preis: 9,99€

Quelle: <http://melanie-buhl.de/rezension-und-dann-ist-alles-andersvon-nelly-fehrenbach/>

#Autorinnenzeit Mai 2017 (Melanie Buhl)

Der Autor Sven Hensel hatte im Mai 2017 eine tolle Aktion ins Leben gerufen. Die **#Autorinnenzeit!** Es ging ihm darum, dass Autorinnen in der Bücherwelt unterbesetzt sind. Er schrieb auf seiner Website:

Wirf einmal einen Blick in dein Bücherregal, bitte.

Wie viele dieser Bücher wurden von Männern und wie viele von Frauen geschrieben? In den meisten Haushalten wird das Verhältnis stark zu Gunsten der Herren ausgehen und auch in der Schule sind es vor allem männliche Autoren, die Schüler und Schülerinnen als erste Kontakte in die literarische Welt dienen.

Um das zu ändern sollten unter dem Hashtag **#Autorinnenzeit** einen ganzen Monat lang Autorinnen und ihre Bücher im Fokus stehen.

Mir gefiel diese Aktion sehr, daher machte ich gern mit! Ich habe also jeden Tag etwas von Sven Hensels Vorschlags-ToDo-Liste über Autorinnen und ihre Bücher gepostet. Nachlesen könnt ihr die ganze Aktion auf meiner Website, auf Facebook, Google+ und Twitter und immer unter dem Hashtag **#Autorinnenzeit!**

Zur **#Autorinnenzeit**: www.melanie-buhl.de/autorinnenzeit/

Kunstmeile Baumschulenweg in Berlin.

(Marianne Voß)

Im Rahmen der 10. Kunstmeile Baumschulenweg in Berlin (Veranstalter: Bürgerverein Baumschulenweg) bekam ich die Gelegenheit 27 von mir gemalte Bilder (Aquarell- und Acrylfarben) in der Geschäftsstelle der Wohnungsbaugenossenschaft Treptow Nord auszustellen. Zu sehen sind Landschaften, die meist vor Ort begonnen wurden, aber auch Ergebnisse von thematischen Workshops, z.B. Ma(h)lzeit (z.B. Stillleben mit Lebensmitteln und auch eine Lasagne in Aquarell gemalt). Eine Nymphe am Teich entstand ebenfalls während eines Wochenendworkshops im Spreewald.



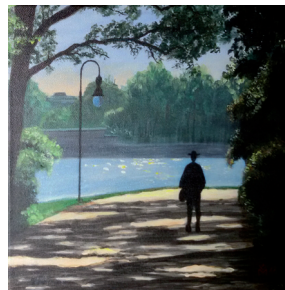
Initiiert sind die Ausstellungen vom Bürgerverein Baumschulenweg. An 40 Orten werden Werke von Künstlern ausgestellt, in Banken, beim Schuhmacher, Altenheimen, Apotheken, Cafés, Geschäften etc.

Am 06.09.2017 begannen die Rundgänge zu den verschiedenen Ausstellungsorten in Treptow. Zu meiner Freude starteten wir in den Räumen der Genossenschaft. Frau Brandt vom Bürgerverein Baumschulenweg eröffnete den Rundgang mit einleitenden Worten. Ich freute mich über das rege Interesse der Besucher an meinen Bildern, die auf beiden Etagen der Geschäftsstelle hängen. Ich habe Fragen zu den Techniken, den Orten, an denen ich gemalt habe, zu meinen Lieblingsbildern und viele andere beantwortet. Über die anererkennenden Worte freute ich mich sehr.



Alle Bilder stehen zum Verkauf. 10% des Erlöses vom Bilderverkauf geht an die SOS Kinderdörfer. Auch nach dem Ende der Kunstmeile werden die Bilder noch bis zum Februar 2018 hängen bleiben.

Wer in Berlin weilt, ist herzlich eingeladen, die Bilder zu besichtigen, jeweils zu den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: dienstags 14.00 bis 18.00 Uhr und donnerstags 9.00 bis 12.00 Uhr. Ich bin gerne vor Ort, wenn gewünscht. Nehmen Sie dazu bitte direkt Kontakt mit mir auf: ma.voss@gmx.de



DKKD-Festival 2017

Informationen von Johanna Gerlinde Lenz die im Kunstverein Kunst bist Du ...derstadt und in der Creativo Mitglied ist.

Vom 29.09. bis 08.10.2017 fand in fünf südniedersächsischen Städten: Duderstadt, Northeim, Einbeck, Osterode und Hann. Münden gleichzeitig ein großes Fachwerk-5-Festival statt. Auf diesem, auch DKKD-Festival (Denkmal-Kunst-Kunst-Denkmal) genannt, ging es um Leerstände, besonders in denkmalgeschützten Fachwerkhäusern.

Ziel der Veranstalter war, Interesse an alten Baustrukturen, an der Geschichte der leer stehenden Gebäude und an deren Erhaltung zu wecken. Zu dem Zweck waren Künstler eingeladen, die alten Gemäuer durch Ausstellungen, Musikveranstaltungen, Lesungen und andere Events zu beleben. Man hoffte auf Sponsoren und Käufer.

Zu dem Thema Fachwerk hatten 16 Autoren der Gruppe CREATIVO eine Anthologie mit Fachwerkgeschichten und Zeichnungen herausgegeben, die pünktlich zum Festivaltermin erschienen war.

Die Autorengruppe **CREATIVO** war mit Lesungen in Duderstadt, Osterode und Einbeck beteiligt. Am 02. 10. 2017 um 16 Uhr hatte Johanna G. Lenz in der Künstlerkolonie Duderstadt eine Lesung zum Thema **Lust und Frust** mit neun angeregten Gästen.

Der Kunstverein **KunstBistDu...derstadt e.V.** hatte Ausstellungen in der Künstlerkolonie, Westertorstraße 30 in Duderstadt und im Kunsthaus Einbeck Knochenhauer Straße 7. (Lenz in Duderstadt mit 24 Exponaten, in Einbeck mit 5)

Mit den Künstlern aus Einbeck fand ein anregender Austausch statt. Der Einbecker Kunstverein stellte in Duderstadt, Kurze Straße 8 aus.

Acht KünstlerInnen stellten in Einbeck Fachwerkturen aus Duderstadt, *kreative Wursttigkeiten* (original Eichsfelder Wurstekammer) und Bilder zu "Farbe und Form" aus. Lenz war mit einer Tür in Ölmalerei und 4 Exponaten zu Farbe und Form dabei.



Am 07. 10. 2017 um 15 Uhr las Lenz in Einbeck zum Thema **Lust und Frust** vor 11 interessierten Gästen. Es gab Zwischenfragen und Gespräche und eine gute Atmosphäre.



Foto: Wilhelm Sanke, Kassel

Der Verein **KubiDu** bot während des DKKD-Festivals in seinem Stammhaus in Duderstadt „Künstlerkolonie West“ in der Westertorstraße 30 zusätzlich ein Aktivprogramm an. Das ließ sich doch gut mit einem Besuch bei der Ausstellung vom Kunsthaus Einbeck in Duderstadt, in der Kurzen Straße 8 verknüpfen.

An diesem DKKD-Festival gibt es viel zu kritisieren. Flyer und Plakate der Veranstalter kamen zu spät. Die Organisatoren waren wohl überfordert. Für meine Lesung am 02.10.2017 zum Thema **Lust und Frust** waren drei verschiedene Zeiten angegeben. (Trotzdem kamen 9 Zuhörer). Auch für die Kinderlesung von Maria Göthling im Museum gab es 2 unterschiedliche Uhrzeiten.

Die Creativo - Lesung aus dem Buch **Fachwerkgeflüster im Eichsfeld und anderswo**, vorgesehen am 01. Okt., und extra zu diesem Event erstellt, wurde gänzlich im Programm vergessen. Dabei hatten sich alle Autoren angestrengt, die Bücher rechtzeitig fertig zu bekommen. Nun lesen wir am 17.11. in der Bücherei im Rathaus. Ebenfalls wurde Richard Errens Konzert – geplant für den 04.10.2017 - im Veranstaltungskalender vergessen. Auch dieses Konzert wird vor der Lesung am 17.11. nachgeholt.

Leider waren viele Künstler durch die Konzentration aller Veranstaltungen in dieser einen Woche sehr eingespannt und mussten mehrere Aufsichten übernehmen, so dass sich kaum Gelegenheit bot, andere Veranstaltungen, Objekte, bzw. Fachwerkstädte zu besuchen.

Weitere Aktivitäten in 2017 vom Verein KunstBistDu...derstadt

mit Johanna G. Lenz

Am 14. Mai 2017, endete die dreiwöchige Ausstellung im Rathaus Duderstadt vom Kunstverein **KunstBistDu...derstadt** mit dem Titel:

Harmonie oder Gegensatz in künstlerischer Gestaltung nach Gedichten von Johanna G. Lenz



Harmonie oder Gegensatz ...

2017 Fabuloso: 62 Seiten, Preis: 13,00 Euro, ISBN 978-3-945346-61-7

Am 09. / 10. / 11. Juni 2017 wurde das neue Kunstquartier des Vereins **Kunst Bist Du...derstadt e.V.** in der Westertorstraße Nr. 30 in Duderstadt feierlich mit Musik und Köstlichkeiten eröffnet. Es wurden Ausstellungen und Kunsthandwerksarbeiten präsentiert. Johanna G. Lenz war mit 7 Bildern und 12 Speckstein-Skulpturen vertreten. Außerdem hat sie an 2 Tagen die Arbeit mit Speckstein vorgeführt. Eine Malerin wurde dadurch angeregt, statt des Pinsels die Raspel zu schwingen. Viele Interessierte schauten zu und hatten Fragen. Es war ein gut besuchtes frohes Ereignis.

Johanna G. Lenz

Aus der Thüringer Allgemeine:

Autorenlesung in der Grundschule Heringen

Gespannt lauschten die Schüler der 3. und 4. Klassen am 04. September einer Lesung der Autorin Maria Göthling.

Diese kommt aus dem Eichsfeld und ist Mitglied der CREATIVO, Initiativgruppe für Literatur, Wissenschaft und Kunst.



Maria Göthling las aus dem Buch
„Verhängnisvolle Gnade“

Die Kinder wurden in ein Zauber- und Feenland entführt, in dem Leid und Glück Hand in Hand gehen. Fesselnd wie ein Kriminalroman, dabei märchenhaft und mystisch - Kein Wunder, dass die Zeit wie im Flug verging. Nach einem langen Applaus versprach Frau Göthling wiederkommen und das wäre schön.

Wem diese Leseprobe nicht ausreicht, der kann sich das Buch in der Schlossbibliothek ausleihen.

Wir laden Euch herzlich ein.

Das Team der Schlossbibliothek Heringen.

Am 06.08.2017 fand in der Villa Gyps in Osterode eine Lyriklesung im Garten und im Saal statt unter dem Thema **Lyrischer Garten**, organisiert von Renate Rühemann.

Im Garten standen Büchertische bereit und Gäste mit Autoren im Gespräch. Lesungen fanden stündlich im Saal statt. Um 15 Uhr war Johanna Gerlinde Lenz mit Gedichten an der Reihe. Die Lesung war - wie auch die der anderen Autoren - gut besucht. Alle waren sehr zufrieden mit diesem Tag.

Johanna G. Lenz

Eröffnungsveranstaltung des Festivals „Denkmal! Kunst Kunstdenkmal!“

Die Idee zum diesjährigen Festival der Fachwerkfünfeck Städte eine passende Anthologie herauszugeben, fand ich großartig. Da ich selbst in einem Fachwerkhaus geboren wurde und aufgewachsen bin, fühlte ich mich berufen, auch eine Geschichte beizutragen. Über die Zusage der Creativos, habe ich mich sehr gefreut.

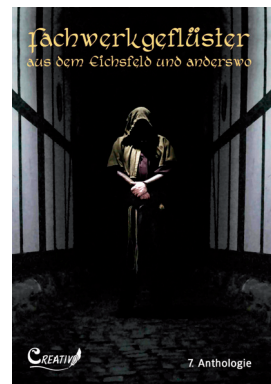
Es ist für mich jedes Mal ein erhebendes Gefühl, den eigenen Text in Buchform in den Händen zu halten. Aber ein Buch refinanziert sich eben nur, wenn möglichst viele Leser das Buch in den Händen halten. Somit ergab sich die Frage, was ich auch dazu beitragen könnte.

Durch den Harzkurier erfuhr ich von der Eröffnungsveranstaltung des Festivals, die am 29. September in der Osteroder Stadthalle stattfinden sollte. Eine festliche Vernissage sollte es werden, zu der, neben den Bürgermeistern der Städte des Fachwerkfünfecks, sogar Politprominenz aus Berlin erwartet wurde. Kein Geringerer als Außenminister Sigmar Gabriel hatte sich angekündigt. Das wäre der richtige Rahmen, um auf die Anthologie „**Fachwerkgeflüster aus dem Eichsfeld und anderswo**“ aufmerksam zu machen, war mein Gedanke.

Der Initiator des Festivals Bernd Demandt beantwortete meine Mail umgehend positiv und bat mich, alles Weitere mit der Stadthallenleitung zu klären.

Auch dort wurde mein Anliegen wohlwollend aufgenommen.

Frühzeitig zur Vernissage kamen meine Frau Monika, Michaela Schreier und ich mit Taschen und einem Karton voller Bücher dort an. Die Halle durften wir nicht sofort



betreten, erst mussten speziell abgerichtete Hunde unser Gepäck auf Sprengstoff abschnüffeln. Die Vierbeiner zeigten sich enttäuscht, nichts gefunden zu haben, aber wir waren froh, endlich herein zu dürfen. Eine große Überraschung erwartete uns. Direkt im Foyer standen ein mit weißem Tuch dekoriertes Tisch und eine Info-tafel, extra für uns. Das hatten wir nicht erwartet. Herzlichen Dank noch einmal an Bernd Demandt und Michael Stein, Leiter der Stadthalle Osterode.

Bald kamen die Besucher in Scharen und blickten interessiert auf die Bücher. Daraus ergaben sich viele Gespräche und ein zufriedenstellender Verkauf. Höhepunkt war dann die Ankunft des Außenministers. Er sollte auf jeden Fall auf das Buch aufmerksam werden, obwohl die Bürgermeister und Fotografen wie Bienen um die Königin um ihn herumschwirren.



Deshalb stellte ich mich ihm in den Weg und überreichte ihm ein Exemplar mit einigen erklärenden Worten. Er zeigte sich höflich interessiert, nahm das Buch dankend an und ließ sich sogar zu einem Gruppenfoto auffordern.

Es war für die Anthologie eine gelungene Auftaktveranstaltung.

Danke Michaela Schreier und Monika für Eure Unterstützung.

Hans-Joachim Wildner

Klein aber fein

Lesung für Kinder von Maria Göthling

So war die Lesung, die ich am 30.09.2017 im Duderstädter Heimatmuseum Im Rahmen des Festivals Fachwerkfünfeck hielt und die meine Kollegin Barbara Merten moderierte.

Obwohl es im Vorfeld einige Unstimmigkeiten bezüglich der Anfangszeit gegeben hatte, wurde der Nachmittag ein voller Erfolg.

Gespannt lauschten die Kidds dem Abenteuer, das Max und Niclas erlebten, als sie ausgerechnet vor der Gespensterburg ihr neues Zelt ausprobieren wollten. Sie fieberten mit den beiden Jungen, die Schreckliches mit ansehen mussten, aber keinen Laut von sich geben durften. Es war



mucksmäuschenstill rund um den Tisch aus Urgroßmutterns Zeiten, der mit flackernden Teelichtern (mit Batterie betrieben) und buntem Herbstlaub geschmückt war.

Anschließend an die Lesung durfte jedes Kind sein eigenes Gespenst basteln. Hui, wie gruselig!

Schmunzeln musste ich über den Satz eines kleinen Mädchens: „Ich male meinem Gespenst erst mal Haare, das hat ja eine Glatze!“ Also alles in allem eine gelungene Veranstaltung!

Mein besonderer Dank gilt der lieben Barbara für ihre tatkräftige Unterstützung,

Aus der Thüringer Allgemeinen:

Von Scharfrichtern, Folterkammern und toten Alkoholikern

Acht Autoren vom Künstlerzusammenschluss „Creativo“ begeisterten das Publikum beim 2. Lese fest auf Burg Scharfenstein.

VON GREGOR MÜRLHAUS

Beueren. Der Abendhimmel hätte keine bessere Kulisse für die zweite Lesenacht auf Burg Scharfenstein mit dem Titel „Novembermond“ bieten können. Der Vollmond stand in voller Pracht am Horizont, als Burgmanagerin Martina Lagemann im Festsaal die Gäste begrüßte. Gekommen waren acht Autoren des Künstlerzusammenschlusses „Creativo“.

Den Anfang machte Richard Erren aus Minden, der zum eigenen Gitarrespiel das Volkslied „Guter Mond du gehst so stille“ vortrug. Über-

haupt drehten sich die meisten Beiträge um den Mond und andere Himmelskörper. In der Sehnsucht den Mond zu berühren, begab sich Gudrun Strüber aus Bilshausen, die aus ihrem Roman „Mondscheinreise 2005“ las. Die Frau erzählte davon, wie der Mond sie einlud mitzukommen auf eine abenteuerliche Reise. Erst ging es hoch hinaus „Und noch höher flogen wir. Schnell waren wir einmal um die Erde geflogen, bevor wir weiter zu Mars reisten.“



Von Zygiella", einer Radnetzspinne, die auf dem Wäscheboden Netze spinnt, erzählte Barbara Merten aus Duderstadt. Das kleine Tierchen wünscht sich nichts sehnlicher, als dass die Sonne zum Dachboden hinein scheint und mit ihrer Strahlkraft Zygiellas Kunstwerke an die Wand projiziert.

„Schaurig Schönes gab Michaela Schreier zum Besten. Sie las aus ihrer Krimianthologie „Schatten der Vergangenheit“. Die Handlung spielt im Spätsommer, als die Maisernte im Gang ist und in der Duderstädter Feldflur eine bestialisch zugerichtete Leiche gefunden wird. Schreier ließ das Publikum wissen, dass es sich bei dem Toten um den 65-jährigen Olaf Kowalski handelt, der ein Alkoholproblem hatte und von der Stütze lebte. Alles, was ihm geblieben war, waren seine Spaziergänge bei Gerblingerode an der Hahle endlang. Die Gäste erfuhren auch, dass die junge Polizistin Jana Stockmeier im Alleingang versuchte, den Mord aufzuklären.

Richard Erren berichtete von einem Monolog, den der Mond führte und dabei auf den 8. November 2016 blickte, als ein bis dahin für seine rüden Sprüche bekannter Milliardär zum vermeintlich mächtigsten Mann der Welt gewählt wurde. „Ich stand in der Zeit gerade in meinem ersten Viertel und beobachtete diesen Typ, der sich wie ein Elefant im Porzellanladen aufführte. Wie haltet ihr es da unten den überhaupt aus, wenn ihr diesem Mann seht“?, fragte der Mond.

Zwei Gedichte zum „Novembermond“ und die Geschichte von „Schnösel“ las Johanna Gerlinde Lenz, bevor Maria Göthling aus Weißenborn-Lüderode mit der Erzählung „Heimreise im November“ aufwartete, die von Thea, Rieke und einer Auffangstation für die Seelen, die zu früh aus dem Lee geschieden sind, handelt.

In der Montur des Scharfrichters von Duderstadt, Hans Zink, tat Claus Ludwikowski auf und erzählte von seiner blutigen Arbeit im Jahr 1524. Noch heute führt er Touristen durch die Folterkammer im Duderstädter Rathaus. Dietmar Engelhardt mit seiner Lichtkunst setzte den Schlusspunkt und brachte dabei das Publikum dem Mond etwas näher.

Soweit der Zeitungsartikel aus der Thüringer Allgemeinen.

Dem Reporter sei Dank, obwohl er einige Angaben nicht korrekt wieder gab und in seiner Aufzählung Melanie Buhl mit Ihrer Mordsgeschichte aus Rüdershausen, vergaß.



Die Teilnehmer der Lesung auf Burg Scharfenstein:

von links: Maria Göthling, Melanie Buhl
Johanna G. Lenz, Michaela Schreier
der Gast aus Minden Manfred Piepiorka
Richard Erren, Barbara Merten
Claus Ludwikowski (alias Hans Zinke)
vorn: Gudrun Strüber

Mystisches und Schauriges im Gewölbekeller (Melanie Buhl)

Am 6. Oktober 2017 haben Michaela Schreier und Melanie Buhl im Gewölbekeller des Rathauses Duderstadt aus der 7. Creativo-Anthologie „Fachwerkgeflüster aus dem Eichsfeld und anderswo“ und aus weiteren, eigenen Texten gelesen.

Der Gewölbekeller war überraschend gut besucht. Der Hausmeister war zum Glück anwesend und konnte noch ein paar Stühle heranholen. 20 Besucher, viel mehr als bei den meisten anderen Fachwerk5Eck-Veranstaltungen, lauschten unseren mystischen und schaurigen Geschichten.

Petra Böning von der Stadtbibliothek empfing uns mit herzlichen Worten. Gemeinsam haben wir schon so einiges auf die Beine gestellt. Danke dafür!

Besonders gefreut haben wir uns über den Besuch der „Ponypiraten“, Mitglieder eines besonderen Reitvereins aus Breitenworbis, die mit Tanja Schneppe schön gruselig geschminkt das schaurige Ambiente unterstützten.

Michaela las ihre Geschichte „Mein ist dein ganzes Herz“. Sie las aber nicht ganz bis zum Ende und erntete dafür gespannten und angespannten Applaus. Nun wollte natürlich jeder wissen, wie es weitergeht...

Und sie las aus ihrem „Nimm dich vor den Muurspöök in Acht“ die Geschichte „Zwischen den Welten“.

Ich habe meine Geschichte „Lavendel im Mühlengarten“ gelesen. Die Rüdershäuser Mühle war einigen der Besucher bekannt und so konnten sie sich gut in die Geschichte hineinversetzen.

Als zweiten Beitrag las ich meine mystische Traumreise „Imzadiah“ aus der 5. Creativo-Anthologie „Wohin dich die Sehnsucht treibt“.

Am Ende las dann noch Barbara Merten ganz spontan ihr Gedicht „Jahrhundertleben“.

Es war eine rundum gelungene Lesung und hat uns viel Spaß gemacht!



Konzert und Autorenlesung in der Stadtbibliothek Duderstadt „Fachwerkgeflüster aus dem Eichsfeld und anderswo“ (Barbara Merten)

Am Freitag, den 17.11.2017 um 18 Uhr war es wieder soweit. Acht Creativos



sowie Claus Ludwikowski und Hans-Joachim Wildner als Gastautoren der diesjährigen Anthologie fieberten dem Leseabend mit Musik in der Stadtbibliothek in Duderstadt entgegen.

Wir waren gut vorbereitet. Die Medien hatten dieses Mal ausführlich auf uns hingewiesen und auch den extra angefertigten Flyer hatten wir in Stadt und Land unter die Leute gebracht. Gespannt standen wir um den reich gedeckten Büchertisch. Würden sich unsere Erwartungen auf ein interessiertes Publikum erfüllen?

Frau Böning von der Stadtbibliothek hatte für ausreichende Bestuhlung gesorgt und wir Creativos hofften inständig, dass wenigstens ein paar

Plätze belegt sein würden. Mit ein wenig Lampenfieber in den letzten Minuten sprachen wir uns gegenseitig Mut zu bis die ersten Zuhörer den Raum betraten. Dann ging alles ganz schnell. Innerhalb von 10 Minuten füllte sich das historische Bürgermeisterzimmer im Rathaus zu Duderstadt.

Nach einer Begrüßung von Herrn Bonitz im Auftrag der Stadt und des Bürgermeisters zog uns Richard Erren mit seinem Musikprogramm in seinen Bann. Lieder von Reinhard May, den Rolling Stones, The Animals u.a.m. ließen die Zuhörer mitsummen oder mit den Füßen wippen. Sein virtuoses Gitarrenspiel und seine ausdrucksstarke Stimme fesselte alle im Saal. Zwischen den Liedern, die er passend zum Thema Fachwerk ausgesucht hatte, erzählte er kurzweilig und informativ über Sänger und Entstehungsgeschichten der Songs.

Nach kurzer Pause starteten wir mit unseren Lesungen, für die jeder 10 Minuten Zeit bekam. Richard Erren trug gekonnt aus dem Text: ‚Gestatten: Riegel, Sturzriegel‘ von Manfred Piepiorka vor. Ihm folgte Gudrun Strüber mit ihrer Geschichte vom ‚Fachwerkknistern‘. Gespannt lauschten die Zuhörer und meine Sitznachbarin flüsterte immer wieder vor sich hin: „Ja so war es, genau so.“ Auch in der Geschichte: „Göttliche Vergessenheit“ von Melanie Buhl fanden die Zuhörer sich wieder und nickten ein ums andere Mal zustimmend. Nach einer Einführung in seine Geschichte: ‚Das fliegende Fachwerkhaus‘ ließ Herr Grobe seine Frau einen Ausschnitt der Erzählung um den Physiker Georg Christoph Lichtenberg lesen. Claus Ludwikowski, alias Scharfrichter Hans Zinke aus dem mittelalterlichen Duderstadt, trug zum Abschluss des ersten Leseblocks seinen Text ‚Brücken‘ in historischem Gewand vor.

Während der Pause hatten die Gäste Gelegenheit am Büchertisch zu schmökern, etwas zu trinken und mit den Autoren ins Gespräch zu kommen.

Michaela Schreier und Melanie Buhl, die engagiert durch den Abend moderierten und jeden Autor und seine Werke vorstellten, baten gegen 20.30 Uhr zum letzten ‚Akt‘ des Abends sich wieder zu setzen.

Hans-Joachim Wildner zog sogleich durch seine unverwechselbar mitreißende Art zu lesen alle in seinen Bann. Seine Geschichte: ‚Warte, wenn es dunkel wird‘ beendete er an der spannendsten Stelle. Auch Maria Göthling kürzte ihren Text: ‚Ein altes Fachwerkhaus erzählt‘ und machte die Zuhörer neugierig auf die Anthologie. Johanna Gerlinde Lenz trug ihr Gedicht: ‚Unter den Dächern‘ und die Erzählung: ‚Das Erbe‘ vor. Eine Frau, die ein Haus geerbt hat, stöbert darin und findet zwischen Spinnweben und Staub interessante Dinge. Danach folgte Barbara Merten mit einem Ausschnitt aus: „Die Mäuse der Tante Amalie“, bevor Michaela Schreier, noch immer begeistert von ihrem Erlebnis mit einem Zimmermannsgesellen auf der Walz, erzählte. Dieser junge Mann hatte sie zu ihrer Geschichte inspiriert. Sie beendete den ‚Lesemarathon‘ mit ihrem Text aus: ‚Die Wächter der Nacht.‘

Als Abschluss des Abends konnten wir mit: ‚The House of the rising sun‘ das ganze Spektrum vom Können Richard Errens als Gitarrist, Pfeifer und Sänger genießen. Ein wunderbarer, wenn auch vielleicht ein etwas zu langer Abend!



Buchberlin (Marianne Voß)

Alle Jahre wieder ... trifft man alte Bekannte und freut sich diese zu sehen, knüpft neue Kontakte, hält anregende Konversationen, entdeckt immer wieder Neues. Und wo? Auf der Buch Berlin, wo die Creativo zum dritten Mal mit einem Stand vertreten war. Heide Höltgebaum, Ina Müller, Gerlinde Lenz, Marianne Voß und Richard Erren haben die Creativo auf der Buch Berlin vertreten.

Mit dieser Besetzung war es möglich, sowohl eine gute Standbetreuung zu gewährleisten, als auch selber immer wieder über die Buch Berlin zu bummeln. Was hat uns nun besonders beeindruckt? Was ist besonders erwähnenswert? Da hat wohl jeder andere Erfahrungen gemacht und wir könnten damit die ganze Creativissimo füllen.

So haben wir z.B. die Zusammenarbeit mit der Booksfactory gepflegt und einige interessante Gespräche geführt. Die Zusammenarbeit wird sich sicherlich auch weiterhin gut gestalten.

Einige Verlage, die die Creativo schon seit Jahren kennt, waren auch dabei und das gegenseitige Wiedersehen eine große Freude.

Auch einzelne Autoren, die ihren eigenen Stand auf der Buch Berlin haben, haben wir wieder getroffen und das ein oder andere Gespräch geführt, diskutiert oder einfach zusammen Spaß gehabt und gelacht.

Der Karina Verlag aus Berlin war durch Reni Zawrel und Maria Hertting vertreten. Einige Creativos haben bei diversen Anthologien des Karina-Verlages mitgemacht. So war das persönliche Kennenlernen eine große Bereicherung und die Zusammenarbeit wird sich in Zukunft sicherlich intensivieren.

Sehr angenehm war es, auf den wunderbaren Lese- & Arbeitsstühlen der Tischlerei Salau aus Seesen zu sitzen. Jeder einzelne Stuhl ist handgefertigt und lädt zum Verweilen ein. Der Künstler, der diese Stühle kreiert hat, hat dies sicherlich mit viel Liebe getan.

Ein nettes Gespräch wurde auch mit den drei engagierten Autorinnen der Berliner Autorengruppe Aufbruch geführt, die gemeinsam schreiben, sich gegenseitig unterstützen, Lesungen machen und vor allem viel Spaß miteinander haben. Die Lesung der drei Damen hat viel Freude bereitet. Zu hören war Lustiges, Makabres, Alltagsgeschichten und Nachdenkliches.

Wir Standbetreuer hatten viel Freude miteinander, haben gelacht, uns gegenseitig unterstützt und rege mit den Besuchern geplaudert. Viel Informationsmaterial wurde ausgegeben, sodass wir hoffen, dass auch nach der Buchmesse noch das ein oder andere Buch angefordert wird oder die ein oder andere Zusammenarbeit entsteht.

Ergänzung von Heide Höltgebaum:

Zu Mariannes Ausführungen möchte ich, Heide, noch ergänzen, dass sie im „Flyer verteilen mit Charme“ einfach unschlagbar war. Ihr umwerfendes Lächeln gaben alle mit einem „Danke“ zurück. Und Richard selbst erwies sich wieder als echter Volltreffer. Nach seinen Erklärungen wusste jeder Interessierte mit dem Begriff „Creativo“ etwas anzufangen. Obwohl ein Ingenieur auch nur ein Mensch ist, machte er das ingenieurtechnisch wunderbar und jedem war dann sonnenklar, die „Creativo“, die isses.

Ich war eher die Meisterin im Bücherkaufen, eins sogar vom Creativo-Tisch. Weihnachten steht vor der Tür und das Fest soll doch auch ein „Volltreffer“ werden. Zwei Bücher von einem benachbarten Stand weckten mein besonderes Interesse, von Eva Rinke „One Way Ticket nach Dublin“ und „Ich bin dann mal Hier“. Die Autorin beschreibt ihre Auswanderung von Berlin nach Irland und weckt damit meine Sehnsucht, auch Deutschland den Rücken zu kehren. Mich würde es aber eher in die Sonne ziehen.

Mutig und Anerkennungswert fand ich, dass die nicht mehr so ganz junge

Gerlinde Lenz die Reise nach Berlin auf sich genommen hat und ich sie dadurch ein wenig besser kennenlernen konnte. Für unseren Stand war sie als „Alteingesessene“ von Creativo eine echte Bereicherung. Wie auch die „Buch Berlin“ 2017 für mich eine war, wenn auch nur in ideeller Hinsicht. Doch ich bin Optimistin. Alles wird gut. Oder besser.

Großen Dank unserer Gudrun Strüber für die gute Vorbereitung und Organisation.

Ergänzung von Richard Erren:

Leider war auch in diesem Jahr die wirtschaftliche Seite der Messe, gemessen am Verkauf unserer ausgestellten Bücher, nicht wirklich erfreulich. Obwohl wir gerade unsere Anthologien, besonders die Krimi- und die Fachwerkanthologie, in praktisch allen Gesprächen erwähnt, angepriesen und auch immer wieder gezeigt haben, sind insgesamt zu wenig Bücher verkauft worden. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre haben wir diesem Punkt, auch was den Verkauf an anderen Ständen anging, besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Unser gemeinsamer Eindruck war, dass unsere Erfahrung auch auf viele andere Aussteller zutraf. Im direkten Gespräch sagten zwar einige Inhaber benachbarter Stände, dass sie davon ausgehen würden, eine ‚Schwarze Null‘ zu schreiben. Gleichzeitig erfuhren wir aber auch, dass sich dies nur durch extrem kostenbewusstes Vorgehen (z.B. kostenlose Übernachtung bei Freunden in Berlin) erreichen ließ. Zusätzlich konnte ich mich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Aussage auch politisch gefärbt waren. Wer will schon einem Mitbewerber gegenüber zugeben, dass man ein Verlustgeschäft macht. So erklären sich auch Aussagen, dass es in erster Linie um Präsenz um Kontakte gehe, etc.

Trotzdem ich alle meine drei Besuche auf der BuchBerlin hochinteressant fand, sollten wir uns überlegen, ob diese Investition von viel Energie, Zeit und auch ziemlich viel Geld wirklich weiter fortgesetzt werden soll. Ich meine, wenn nicht im Nachhinein noch Buchbestellungen oder Anfragen von Autorinnen und Autoren eingehen, müssen wir uns die Frage stellen, ob wir diesen Aufwand weiterhin betreiben wollen?



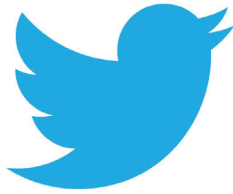
Buchmesse Berlin am 25. / 26. 11. 2017 (Johanna Gerlinde Lenz)

Als ich am Samstag gegen 11 Uhr die Messehalle im Estrel-Hotel in Berlin betrat, sah ich auf den ersten Blick den CREATIVO-Stand, den Richard, Marianne, Heide und Ina aufgebaut hatten. Ein günstiger Platz, alle Eintretenden kamen gleich bei uns vorbei. Immer wieder fiel den Besuchern sofort das Buch von Richard: Ingenieure sind auch Menschen ins Auge. Es wurde auch mehrfach mitgenommen. Ansonsten haben wir nicht viel verkauft. Während der beiden Tagen ergaben sich jedoch viele erfreuliche und anregende Gespräche bei uns wie an anderen Ständen. Ich traf bekannte Gesichter, die ich auf früheren Messen kennengelernt hatte, u.a. Herrn Dahms von der Messe aus Schöppenstedt, den Verleger Hartmut Becker und Karin Mahnke vom Beggerow-Verlag. Sogar auf Duderstadt stieß ich bei einer Halberstädter Autorin, die Hexenkrimis schreibt. Auffallend war, dass die Fantasy-Stände besonders von jungen Leuten regelrecht belagert wurden.

Gleich am ersten Tisch hinter dem Eingang lagen die Anthologien der Buch-Berlin-Messe aus. Da ich mit der Geschichte: „Gefahr von oben“ darin vertreten bin, bekam ich 2 Freixemplare. Weitere Bücher konnte man durch eine Spende erwerben. Die anderen darin vorgestellten Autoren kenne ich nicht, außer Werner Heinemann, der wie ich Mitglied in der Autorengruppe CREATIVO ist und sich mit dem Text: „Die Post ist da“ beteiligt hat. (s.a.: www.buchmesse-berlin.com)



Twitter Inc. (Melanie Buhl)



Schon lange, genauer gesagt, seit ich auf Facebook den letzten Tweet von Leonard Nimoy (Mr. Spock) gelesen hatte, habe ich mit einem eigenen Twitter-Account geliebäugelt.

Im März 2017 war es dann soweit und ich habe mich unter die Twitterer gemischt.

Nachdem ich mich bis dahin schon einige Jahre auf Facebook getummelt hatte, hab ich das alles ohne Hilfe eingerichtet. Man lernt ja nie aus ;) und so

schwer war es dann auch nicht.

Nun möchte ich euch gern von meinen Erfahrungen mit Twitter berichten. Aber zuerst einmal: Was ist Twitter eigentlich?

Twitter gehört zu den Social Media Plattformen. Es ist ein Kurznachrichtendienst der basierend auf der guten alten SMS (ShortMessageSystem) bewusst nur Nachrichten bis 140 Zeichen zuließ. Seit November 2017 sind 280 Zeichen möglich.

Zusätzlich zum reinen Text können Links, Bilder oder GIFs (im Prinzip kleine Video-Sequenzen) getwittert werden. Twitter wird auch als Online-Tagebuch und Microblogging-Plattform bezeichnet.

Nutzen kann man Twitter über den PC oder über eine Smartphone-App. Die App funktioniert sehr gut und ist einfach zu bedienen.

Wenn man einen Account eingerichtet hat, muss man sich mit einigen neuen Begriffen auseinandersetzen.

Die „Freunde“ heißen hier „Follower“ was meiner Meinung nach ein viel besserer Begriff für die Community ist.

Die Kurznachrichten (Posts) die man schreiben oder lesen kann heißen „Tweets“. Das kommt vom englischen to tweet – zwitschern. Daher auch der kleine Vogel im Logo.

Das Teilen heißt bei Twitter „Retweeten“ und kann mit oder ohne eigenen Kommentar erfolgen.

Das Liken bezeichnet man als „Faven“ (von favorite) und wird mit einem Klick auf ein Herzsymbol ausgeführt.

Das bekannteste und auffälligste ist der Hashtag (#). Wörter die mit einem # versehen sind, werden zu Schlagwörtern unter denen man dann gesammelte Tweets zu diesem Thema finden kann. Zum Beispiel #Wahlkampf, #Unwetter oder #Tatort usw.

Wem kann man folgen?

Ich bin zuerst einer Autorin gefolgt, deren Blog ich schon lange lese und die ich sehr schätze. Dann kamen einige Schauspieler aus dem Star Trek-Universum

hinzu. Die Tweets waren kurz und knackig und ich konnte meistens auf Anhieb verstehen, was diese Promis so auf Englisch zwitscherten. William Shatners (Captain Kirk) Tweets über Donald Trump waren herzerfrischend bis makaber. Dann bin ich einigen Institutionen gefolgt: Göttinger Tageblatt, die NASA, einige Verlage... mein Kreis erweiterte sich schnell. Aber mir folgten nur sehr wenige. Dann bin ich durch Zufall auf eine Aktion von Autorinnen und Autoren gestoßen. Ich habe bereits darüber berichtet: die „Autorinnenzeit“. Diese sehr schöne Aktion bescherte mir eine ganze Menge Follower und nun kommen von allein immer mehr dazu.

Nutzen für kleine Autoren?

Für mich besteht der meiste Nutzen im Spaß. Ich lese von einigen echt gern, was sie so zum Besten geben. Nicht alles ist Bullshit, was die Leute von sich geben. Donald Trump muss ja keiner folgen. Ich lese auch lieber die Tweets von Barack Obama.

Für mein Marketing nutze ich die Vernetzung mit anderen Autoren und Verlagen. Aber ich glaube, da ist Facebook doch noch besser geeignet.

Fazit:

Ich liebe die kurzen und knackigen Tweets. Man muss sich sehr auf das Wesentliche beschränken, Füllwörter kommen erst gar nicht in den Tweet. Eine Sache, die man als Autorin gut trainieren sollte. Insofern mag ich die neue Erweiterung auf 280 Zeichen nicht so sehr!

Warum nun Facebook und Twitter? Gibt es eine Daseinsberechtigung für beide?

Von mir ein ganz klares JA!

Twitter ist für die Follower (gleichzusetzen mit den Fans) eines Stars oder einer bekannten Persönlichkeit ein tolles Tool, um dicht an das Geschehen um entsprechende Personen oder Institutionen heranzukommen. Meistens sind die Tweets eher einseitig – um beim Bild zu bleiben: der Star sagt etwas und alle Fans hören zu.

Facebook ist eher für eine Interaktionen zwischen den „Freunden“ ausgelegt. Hier besteht die Möglichkeit längere Texte, Informationen und Berichte mit den Menschen die es interessiert, zu teilen.

Mir gefällt die Kombination aus beiden Möglichkeiten. Und, die beiden Kanäle gehören nicht zusammen. Sie sind nicht in einer Hand, tauschen ihre Daten nicht untereinander. Aber das ist ein anderes Thema und einen weiteren Artikel wert.

Wer mir auf Twitter folgen mag, hier findet ihr mich: @Melanie_Buhl

Inspiziert vom Song „Bible“ von der Band „Ghost“

Babylon 2017

Wir sprechen und verstehen meist mehr als nur unsere Muttersprache. In der Grundschule und im Kindergarten lernen die Jüngsten bereits Englisch. Später kommen oft Französisch, Spanisch, Latein oder andere Sprachen hinzu.

Aber wir verstehen unsere Mitmenschen nicht!

Wir nutzen E-Mail, WhatsApp, Facebook, Instagram, Snapchat und Twitter und Co. Wir vernetzen uns mit der ganzen Welt.

Aber wir kennen unseren Nächsten nicht!

Wir haben Autos, Motorräder, Züge, Flugzeuge und sogar Weltraumbehörden mit Raumschiffen.

Aber wir erreichen unsere Nachbarn nicht!

Wir haben die besten Wissenschaftler. Wir hören wie sie uns mahnen, Mutter Erde nicht zu zerstören und achtsam mit dem Erbe kommender Generationen umzugehen.

Aber wir handeln nicht!

Wir leben in unserem Land in relativen Wohlstand. Die meisten haben genug Geld zum Leben und ein Dach über dem Kopf. Nicht jeder im Überfluss, aber mehr als manch armer Mensch auf der Welt und viel mehr, als jemand der im Kriegsgebiet lebt.

Aber wir schließen die Grenzen!

Wir haben so viel Freizeit wie nie zuvor in der Geschichte.

Aber wir haben oft keine Zeit für die Menschen um uns herum!

Wir bauen die höchsten Gebäude, Wolkenkratzer mit schwindelerregender Höhe.

Aber wir kommen unserem Schöpfer nicht näher!

Babylon fiel, als die Herzen der Menschen sich nicht mehr verstanden – als sie sich immer weiter voneinander entfernten!

Lassen wir es nicht so weit kommen!

Nutzen wir die Adventszeit um unsere Augen und Ohren zu öffnen:

Für die Menschen, für Mutter Erde und für unsere eigene Zukunft.

Lasst nicht zu, dass wir wie Babylon untergehen!

Melanie Buhl, November 2017

Quelle: <http://melanie-buhl.de/babylon-2017/>

Reaktionen auf den Artikel unseres Kollegen Walter Kiefl zur Zukunft der *Creativissimo* (Richard Erren)

In der *Creativissimo* 2 / 2017 hat unser Kollege Walter Kiefl etliche Ideen geäußert, wie die Attraktivität der *Creativissimo* erhöht werden könnte. Natürlich wäre für die Realisierung dieser Ideen auch ein ziemlicher Aktivitätslevel von mindestens mehreren Personen erforderlich gewesen. Außer Walter Kiefl und meiner Person hat sich nur noch ein *Creativo*-Mitglied dazu gemeldet und seine Bereitschaft erklärt, unter Umständen, soweit es die Zeit erlaubt, zu solchen Aktivitäten bereit zu sein.

Meiner Meinung nach lässt sich auf dieser Basis praktisch nichts von dem, was Walter Kiefl vorgeschlagen hat, in die Tat umsetzen. Ich hätte es toll gefunden, wenn wir wenigstens an einer oder zwei Ideen hätten arbeiten können. So bleibt uns nur, hart dafür zu arbeiten, dass die *Creativissimo* wenigstens in der jetzigen Form weitergeführt werden kann.

Ich möchte aber nochmals darauf hinweisen, dass auch dafür unbedingt der Input aller *Creativos* erforderlich ist. Es wäre schön, wenn mehr Vorschläge dazu im Laufe eines Jahres unaufgefordert bei der Redaktion ‚eintrudeln‘ würden. Bei dem kreativen Potential und dem hohen Interesse, dass uns alle in Bezug auf die Interessensgebiete unserer Gruppe innewohnt, sollte das doch möglich sein. Deshalb möchte ich an dieser Stelle nur noch bemerken:

Ab sofort beginnt die Sammlung des Inputs für die *Creativissimo* Nr. 1 / 2018. Sie sollte in der Osterzeit erscheinen (April?)

Schlusswort der Redakteure Richard Erren und Gudrun Strüber

Liebe *Creativos*,

soweit nun die letzte Ausgabe unserer „*Creativissimo*“ in diesem aufregenden Jahr 2017. Es freut uns, dass trotz der kurzen Zeit eine ganz ansehnliche Ausgabe dabei herumgekommen ist. Ansonsten gilt: **“Nach dem Erscheinen ist vor dem Erscheinen!”**. Ab sofort läuft die Einsendefrist für die Beiträge der nächsten Ausgabe. Bitte folgt zahlreich dem Beispiel von Melanie Buhl, Dorothea Christian, Maria Göthling, Johanna G. Lenz, Marianne Voß, Barbara Merten, Hartmut Großer Heidi Höltgebaum und unseren Gästen Sonia Schröder und Hans Joachim Wildner die uns zu dieser Ausgabe ihre Beiträge zusandten. Also, bitte alles was mit der *Creativo*, mit Literatur und unseren sonstigen Themen und mit Euren Aktivitäten zu tun hat, dokumentieren und einsenden. Seid kreativ, seid aktiv, seid so lebensfroh wie nur eben möglich! Seid *Creativos*!



Initiativgruppe für Literatur, Wissenschaft und Kunst

Leén Aloh / Werner Betz / Melanie Buhl / Dorothea Christian
Richard Erren / Dirk Gerhardt / Maria Göthling / Dietrich W. Grobe
Hartmut Großer / Werner Heinemann / Brigitte Isensee
Walter Kiefl / Hella Lach / Johanna G. Lenz / Barbara Merten
Heidegret Höltgebaum / Michaela Schreier / Gudrun Strüber
Marianne Voß

Seid kreativ!



Besuchen Sie uns auf
Facebook



www.creativo-online.de